

Gädechens: Baulast weiter offen

CDU-Bundestagsabgeordneter kritisiert SPD-Kollegin Bettina Hagedorn scharf

Fehmarn – Wer zukünftig, das heißt nach Fertigstellung und Eröffnung des neuen Sundtunnels, die Baulast und somit die Folgekosten für die Unterhaltung der dann zur Kreisstraße zurückgestuften Fehmarnsundbrücke trägt, sei weiter offen. Diese Auffassung vertritt der CDU-Bundestagsabgeordnete Ingo Gädechens und bezieht sich auf einen Zwischenbescheid des Bundesverkehrsministeriums vom 10. Juli, den er auf seine Anfrage hin erhalten habe.

Gädechens stellt sich damit gegen die Äußerungen seiner ostholsteinischen Bundestagskollegin Bettina Hagedorn (SPD), die das Land Schleswig-Holstein in der Verantwortung sieht, die Baulast für den Kreis Ostholstein zu übernehmen (wir berichteten). Gädechens befindet sich hingegen auf der Linie von Landrat Timo

Gaarz (CDU) und Verkehrsstaatssekretär Tobias von der Heide (CDU), die den Bund in der Pflicht sehen, die Baulast zu übernehmen. „Meine SPD-Kollegin ist irritiert über die Diskussion – ich bin irritiert über ihr Verhalten. Dass eine Bundestagsabgeordnete in einer derart vehementen Art gegen die Interessen ihrer Heimat und damit gegen die Interessen der Menschen auf Fehmarn und Ostholstein agiert, ist mir selten untergekommen“, schimpft der Christdemokrat.

Als Abgeordneter für Ostholstein habe er sich an den Bundesverkehrsminister gewandt und um eine gute Lösung für die Fehmarnsundbrücke geworben. „Das hätte ich eigentlich auch von Frau Hagedorn erwartet, die aber offenbar damit beschäftigt war, genau gegen diese gute Lösung für

Ostholstein zu arbeiten“, schießt Gädechens scharf.

In dem Zwischenbescheid des Verkehrsministeriums an ihn heißt es: „Sehr geehrter Herr Abgeordneter, vielen Dank für Ihr Schreiben an Herrn Bundesminister Dr. Wissing, in dem Sie sich dafür einsetzen, die Fehmarnsundbrücke nach dem Bau einer neuen Fehmarnsundquerung in die Sonderbaulast des Bundes zu übernehmen. Ihr Vorschlag wird derzeit im Bundesministerium für Digitales und Verkehr geprüft. Die abteilungsübergreifende Bewertung wird noch Zeit in Anspruch nehmen. Eine Antwort wird Ihnen zugehen, sobald die Prüfung abgeschlossen ist.“

Für Ingo Gädechens ist deshalb klar: „Offenbar prüft das Bundesverkehrsministerium intensiv und ernsthaft eine Sonderbau-

last für die Fehmarnsundbrücke. Damit ist das Thema also eindeutig noch nicht vom Tisch.“ Es gebe ja auch sehr sehr gute Gründe für ein weiteres Engagement des Bundes, so der CDU-Abgeordnete. Neben den rund 13 000 Einwohnern würden jedes Jahr über 300 000 Touristen auf die Insel kommen. Und bei jeder Vollsperrung der Sundbrücke breche ein komplettes Verkehrschaos aus. Mit dem Bau des Sundtunnels könne diese „ungünstige Situation“ endlich behoben werden. Und natürlich sollte bei Verkehrsströmen dieses Ausmaßes auch der Bund ein Interesse an einer Ausweichstrecke haben, so Gädechens, der hofft, dass seine „SPD-Kollegin die Kurve kriegt und in Berlin nicht weiter gegen gute Lösungen für die Insel Fehmarn und Ostholstein arbeitet“.